

## 1. Medieneinsatz in der James-Rizzi-Schule

Wir leben im Informationszeitalter. „*Alles, was wir wissen, wissen wir aus den Massenmedien*“, sagt Niklas Luhmann. Dem mag man uneingeschränkt zustimmen oder auch nicht.

Nicht zu überschätzen ist jedenfalls der Anteil, den die Massenmedien heute bei der Sozialisation der Kinder, Jugendlichen und auch Erwachsenen haben. Unser Bild von der Welt, dem Mitmenschen, und uns selbst, ist - zumindest in unserem Kulturkreis - weitgehend über die Massenmedien vermittelt. Die Fähigkeit zur Unterscheidung von Desinformation/Information, Information/Manipulation, Kriterien zur Hand zu haben, die befähigen, selbstbestimmt und kritisch im Meer der Informationsbeliebigkeit zu navigieren, über Funktions- und Wirkungsweise der heute verfügbaren Medien und Mediensysteme zumindest Grundkenntnisse zu besitzen, dies sind Erfordernisse, denen heute niemand mehr ausweichen kann, ohne Gefahr zu laufen, die Teilhabe an unserer modernen Kultur zu verlieren.

Daraus leitet sich folgerichtig der Leitgedanke unseres Schulprogramms ab, dass unsere SchülerInnen zu einer kritischen Auseinandersetzung mit den audiovisuellen Medien und so zu einer eigenständigen, unterscheidenden Beurteilung von deren Sinnofferten und Wirklichkeitsbeschreibungen geführt werden, sie ein Basiswissen über und die Fähigkeit zur Handhabung technologischer Geräte erlangen und so ihre Handlungs- und Bildungsmöglichkeiten erweitern sollen.

Medienkompetenz, in der oben ausgeführten Bedeutung, begreift die James-Rizzi-Schule als eine der wichtigsten Schlüsselqualifikationen unserer Zeit und räumt deren Vermittlung in ihrem Bildungskonzept einen hohen Stellenwert ein.

Unser besonderer Fokus liegt dabei auf der Ausbildung der SchülerInnen im Gebrauch des Computers, als der Technologie, die am umfassendsten in den Alltag integriert sowie in vielen Berufen obligatorisch ist und auch das Freizeitverhalten und den allgemeinen Lebensvollzug immer mehr dominiert.

Der vollständige Ausbau des Computers zur Medienzentrale ist schon jetzt abzusehen. Mit Ausnahme der Printmedien, die auch in Zukunft ihre Bedeutung erhalten werden, ist die vollständige Digitalisierung der Medienlandschaft nicht mehr aufzuhalten.

So ist es unsere Aufgabe unsere SchülerInnen, gleich welche Vorkenntnisse und Lernvoraussetzungen sie mitbringen, in den Stand zu versetzen, mit dem Computer umzugehen und diesen als Lernhilfe und effektive Möglichkeit des Wissenserwerb zu nutzen und so sicherzustellen, dass sie den Anschluss an unsere Informationsgesellschaft nicht verpassen .

Um all die genannten Lehrziele zu erreichen sind folgende Grundvoraussetzungen zu erfüllen:

Unserer Schülerschaft muss:

- ❖ der Zugang zu den und die Handhabung der neuen Medien ermöglicht werden.
- ❖ eine längere Übungszeit am Computer gewährt werden.
- ❖ Lern- und Übungssoftware bereitgestellt werden (Einsatzschwerpunkt in Deutsch und Mathematik).
- ❖ die Nutzung von Office-Anwendungen vermittelt werden.

## **2. Einbindung des Computers in den Unterricht**

Grundlegende Konzeption:

- In allen Klassenstufen ist ein ergonomischer Einsatz des Computers zu beachten.
- Die Rechner der Schule werden im Klassenraum, Computerraum und in der Schülerbücherei eingesetzt (Im Computerraum sollte zeitweise mit Kopfhörern auf Grund der vermehrten Lautstärke gearbeitet werden.)
- Der Computerraum wird von allen Klassen der Schule genutzt.
- In jeder Klasse existiert eine Computer-Lernecke mit mindestens einem PC mit Internetzugang, die organisch in das Unterrichtsgeschehen eingebaut oder in den Pausen zum spielerischen Kennenlernen des Computers genutzt werden kann.
- Der Computer wird gezielt eingesetzt als Rechercheinstrument für den Unterricht.
- Der Computer wird zur Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit und der Präsentation von deren Arbeitsergebnissen eingesetzt.
- Auf dem Computer wird Software zur allgemeinen, klassenweiten Förderung der Schüler, wie auch zur individuell zugeschnittenen Förderung einzelner Schüler eingesetzt.
- Die Lernfortschritte der Schülerinnen und Schüler am Computer werden mit Hilfe einer Lernkartei erfasst.
- Lehr- und Lernmethoden werden durch den Einsatz des Computers beeinflusst und erfahren somit eine Bereicherung.
- Die Computer sind über das Netzwerk für Schulen der Stadt Duisburg organisiert, mit Software ausgestattet und werden über einen Support (Bechtle) betreut.